

Kurzinformation:

GUTE PRÄSENTATIONEN IM MINT-UNTERRICHT - ABER WAS SIND EIGENTLICH GUTE PRÄSENTATIONEN?

Die Fähigkeit zu präsentieren, wird bei Schülerinnen und Schülern heutzutage fast schon vorausgesetzt. Die Möglichkeit eine Präsentationsprüfung im Abitur abzulegen ist seit einigen Jahren ebenfalls möglich. Manchmal geben Schülerinnen und Schüler nach einer Feedbackrunde ihren Lehrerinnen und Lehrern die Rückmeldung, dass das Kollege X oder Kollegin Y aber genau so haben wollte. Eine einheitliche Linie bei der Beurteilung von Präsentationen gibt es an Schulen häufig nicht. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Die meisten Lehrerinnen und Lehrer haben in ihrem Studium zwar auch Präsentationen gehalten, ihre eigenen Bewertungskriterien beruhen häufig auf Selbsterfahrungen und die können in der Tat recht heterogen sein.

Möchte eine Schule hier gezielt die Methodenkompetenzen im Bereich „Präsentieren“ fördern, so ist eine einheitliche Linie über die Fächergrenzen hinweg eigentlich unabdingbar. Hierzu ist aber ein reflektiertes Betrachten der Methodik und die Beachtung aktuell geltender wissenschaftlicher Kenntnisse absolut notwendig.

Diese Fortbildung soll Ihnen Einblicke in die Bereiche

- rhetorische Analyse
- Argumentation/Sprache/Aufbau
- Einsatz geeigneter Medien
- Performanz

geben und Ihnen eine Vorstellung von erwünschten Zielerwartungen in diesen Bereichen vermitteln. Präsentationskompetenz vereint neben Fachkompetenz und Methodenkompetenz auch personale und soziale Kompetenzen, wodurch die gezielte Förderung komplex und anspruchsvoll, aber dadurch sicherlich auch sehr attraktiv wird.

Durch eine gemeinsame Videoanalyse sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die entsprechenden Inhaltsfelder kennenlernen und hieraus einen Kriterienkatalog entwickeln, was man in den Bereichen unter gelungener Präsentationstechnik versteht. Hieraus soll im Idealfall für jeden ein nutzbares Bewertungsraster entstehen, das an der eigenen Schule vorgestellt und möglicherweise implementiert wird.

Neben der Videoanalyse und entsprechenden Gruppenarbeitsphasen sind auch kurze theoretische Inputphasen sowie spielerische Übungen, die im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden können, vorgesehen.

Lernziele:	<p>Die Lehrkräfte sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Überkategorien für gute Präsentationen anhand von Videobeispielen festlegen. • Teilkriterien für die jeweiligen Kategorien entwickeln und dabei Indikatoren für gutes Gelingen definieren. • einen fachübergreifend nutzbaren Bewertungsbogen entwickeln.
Lerninhalte:	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Theorien zu rhetorischen und medientheoretischen Grundlagen kennen.

	<ul style="list-style-type: none">• werden in ein didaktisches Modell zur Präsentationskompetenz eingeführt und• analysieren eine Videopräsentation hinsichtlich der relevanten Teilbereiche.• entwickeln Gelingensindikatoren für die jeweiligen Teilbereiche und konstruieren so ein allgemeines Bewertungsraster für Präsentationen.
Zielgruppe:	Lehrkräfte des Fachs Chemie (SEK I und II) oder einem anderen MINT-Fach aller Schulformen